

Redaktion und Administration befindet sich in der
 Druckerei J. Krmpotic,
 Carlo I. und Piazza
 Telephon Nr. 58.
 Stunde der Redaktion:
 7 bis 8 Uhr abends.
 Abhebungen: mit täg-
 licher Zustellung ins Haus
 die Post oder die Aus-
 monatlich 2 K 40 h,
 jährlich 7 K 20 h, halb-
 jährlich 4 K 40 h und ganz-
 jährlich 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag:
 Druckerei J. Krmpotic
 Pola, Piazza Carlo I.

Volker Tagesblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
 früh.
 Abonnements und Anfündi-
 gungen (Inserate) werden in
 der Verlags-Druckerei
 J. Krmpotic, Piazza Carlo
 Nr. 1 entgegengenommen.
 Auswärtige Annoncen werden
 durch alle größeren Anfündi-
 gungsbureaus übernommen.
 Inserate werden mit 20 h
 für die 3mal gepaltene Petit-
 zeile, Reklamentexten im re-
 daktionellen Teile mit 50 h
 für die Zeile berechnet.
 Verantwortl. Schriftleiter:
 Rudolf Schwentbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Samstag, 25. Juni 1910

= Nr. 1581. =

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. Juni 1910.

Gedenktage. 25. Juni: 1769: Seeschlacht bei Tschesme.
 26.) Sieg der Russen unter Orlow über die Türken.
 Karl Gottl. Jumpt, Philolog, † Karlsbad, (geb.
 März 1792, Berlin). 1864: Ostl. Baumann, Forschungs-
 wander, geb. Wien, † 12. Okt. 1899, das.). 1894: Sadi
 Carnot, Präsident der franz. Republik, †, erdolcht von Casario
 Lyon, (geb. 11. Aug. 1837, Limoges).

An unsere p. t. Abonnenten. Unserer heuti-
 gen Nummer werden Erlagscheine für die Erneuerung
 des Abonnements beigegeben. Unsere p. t. Leser werden
 ersucht, hievon ehe baldigst Gebrauch zu machen, damit
 in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung ein-
 tritt. — Die Administration.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Erzherzog
 Franz Ferdinand“: die Seespiranten Heinrich F o n t a
 i n e von Felsenbrunn, Erwin M u c k, Alexander
 von S p o n e r. — Auf S. M. S. „Erzherzog Frie-
 drich“: die Seespiranten Erich H a n s e l, Anton
 K e d o p i l, Alfred Prinz zu W i n d i s c h - G r ä p.
 — Auf S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“: die
 Seespiranten Felix J u n g, Eduard P l a s i l,
 Michael B a n g e l. — Auf S. M. S. „Habsburg“:
 die Seespiranten Alois K a i n d l, Karl B o s p i
 c h i l, Friedrich B i t t a. — Auf S. M. S. „Arpad“:
 die Seespiranten Gustav K u z m a, Hermann
 K a m s a u e r. — Auf S. M. S. „Habenberg“: die
 Seespiranten Max L u d w i g, Karl S c h i r m
 b e c k. — Zur Verwaltungsabteilung des t. u. k. See-
 arsenals, Pola: Mar.-Kom. 2. Kl. Eduard B o
 j o v s t y.

Todesfall. In Wien ist dieser Tage der t. u. k.
 Marinekommissar Theodor F o l p r e c h t gestorben.

**Vorprobefahrt S. M. S. „Admiral
 Span“.** Heute den 25. d. M. wird mit S. M. S.
 „Admiral Span“ eine nichtoffizielle Vorprobefahrt
 vorgenommen werden. Hierzu wird das Schiff um 8 Uhr
 vormittags dampfbereit sein. Als Begleitschiff wird
 S. M. L. B. „Kaiman“ bestimmt. Das Schiffskom-
 mando wird Fregatkapitän Anton Edler von
 T r i u l z i führen.

Namensfest unseres Bürgermeisters. Un-
 lässlich des heutigen Namensfestes unseres Bürgermeisters
 Dr. Wilhelm Baretton, fand gestern abends ein
 Joppenstreich und eine Plakumfit unserer Stadtmusik
 statt.

Für den Marinelandergarten spendete Herr
 L 10 Kronen.

Unsere morgige illustrierte Beilage bringt
 folgende Bilder: Erinnerung an die Erschießung des
 Kaisers Maximilian von Mexiko, F. W. Baron Varen-
 sanin, Prinz Friedrich Karl von Preußen, die Ueber-
 schwemmungsgebiete des letzten Unwetters, der „Plu-
 viose“ im Hafen von Calais, das deutsche Haus in
 Czernowiz u. a.

Postavis. Die Postabfertigung für S. M. S.
 „Kaiser Karl VI“ nach St. Vincent wird vom
 Postamt Wien 76 am 3. und 4. Juli um 11 Uhr
 55 Min. vorm., vom Postamt Triest I am 2. und
 3. Juli um 6 Uhr 50 Min. abends erfolgen. An-
 kunft: 11. und 13. Juli.

Die Beerdigung der Opfer der „Pluviose“.
 Mittwoch fand in Calais unter zahlreicher Beteiligung
 das Leichenbegängnis der Opfer der Katastrophe des
 Unterseesbootes „Pluviose“ statt. Am Mittag traf Prä-
 sident Fallières, der Ministerpräsident, der Kriegsmini-
 ster und der Marineminister, sowie Abordnungen
 beider Kammern und die ausländischen Marineattachés
 ein. Als bald nach der Ankunft des Präsidenten Fal-
 lières wurden die 27 Särge, die eine große Anzahl
 von Kränzen und Blumenbinden trugen, aus dem
 Rathaus getragen und auf Artilleriemunitionswagen
 gesetzt. Unter Blodengeläute und Kanonendonner setzte
 sich der Trauerzug in Bewegung. Die Einfahrt voll-
 zog der Bischof von Arras in Anwesenheit des Präsi-
 denten Fallières und der Minister. Hierauf wurden
 die Särge in das Lagerhaus getragen, wo sie bis zur
 endgültigen Beerdigung verbleiben. Präsident Fallières

hielt hier eine tiefempfundene Ansprache, in welcher er
 den Seeleuten, die für das Vaterland starben, die
 Huldigung des Vaterlandes darbrachte, und kehrte nach
 Verteilung mehrerer Dekorationen an die Retter mit
 den Ministern nach Paris zurück.

Die erste Zielfernfahrt des „L. Z. VII“.
 Aus Berlin wird gemeldet: „L. Z. VII“, das unter
 dem Namen „Deutschland“ dem regelmäßigen Passagier-
 verkehr in den Küsten dienen soll, hat Mittwoch seine
 erste Fernfahrt, Friedrichshafen—Düsseldorf, ange-
 streut und glücklich bestanden. Graf Zeppelin selber
 steuerte das stolze, 148 Meter lange Fahrzeug, das bei
 einem Durchmesser von 14 Meter 19.000 Kubikmeter
 faßt. Das Luftschiff, das mit einer Geschwindigkeit von
 50 bis 57 Kilometer in der Stunde fährt, hat
 (nach Abzug des Eigengewichtes des Luftschiffes und
 seiner Motoren) eine nutzbare Tragkraft von 4000 bis
 5000 Kilogramm. Rechnet man noch das Gewicht der
 Benzin- und Delvorräte, die für eine 12- bis 15stün-
 dige, mitunter auch 20stündige Fahrt mitgenommen
 werden müssen, ab, so kann doch eine ganze Zahl von
 Passagieren Aufnahme finden. Für diese ist die Kabine
 zwischen den beiden Maschinengondeln bestimmt. Sie
 ist mit vornehmer Zweckmäßigkeit eingerichtet, hat so-
 gar Restaurationsbetrieb, der freilich nur auf kalte
 Küche, Kaffee, Tee und Sekt beschränkt ist. Es fehlt
 auch nicht der Luftschiffkellner, der auf ein Höchstge-
 wicht von 60 Kilogramm „vereidigt“ ist. Große Schiebe-
 fenster gestatten nach allen Seiten einen ungehinderten
 Ausblick von den leichten, bequemen Korbsitzen. Nach
 mehreren erfolgreichen Proberfahrten auf dem Boden-
 see, entschlöß sich Graf Zeppelin zur Fernfahrt nach
 Düsseldorf, das ihn im Festgewand empfing. Außer
 den nötigen Bedienungsmannschaften nahmen mehrere
 Herren von der Deutschen Luftschiff-Aktiengesellschaft,
 denen ja dieses erste Verkehrsfahrzeug der Gattung ge-
 hört, an der Fahrt teil, die Mittwoch morgens um 3 Uhr
 bei günstigem Wetter begann und um 12 Uhr 10 Mi-
 nuten endete. Der Weg führte das Rheintal entlang
 und zeigte den dem Erdengetriebe entrückten „Luftpassa-
 gieren“ die schönsten Gegenden Deutschlands.

Dampferunfälle. Wie die Hamburg—Amerika-
 Linie mitteilt, ist der ihr gehörige Dampfer „Prinz
 Oskar“ auf der Fahrt von Montreal nach Rotterdam
 bei Belle-Ile gestrandet. Raum Nr. 1 ist voll Wasser.
 Der Dampfer hatte 20 Zwischendeckpassagiere an Bord,
 die auf einem holländischen Dampfer die Reise nach
 Europa fortgesetzt haben. Ein Bergungsdampfer liegt
 längsseit des „Prinz Oskar“. Außerdem ist der auf der
 Fahrt nach Kanada befindliche Dampfer „Prinz Adal-
 bert“ derselben Linie zur Hilfeleistung unterwegs. Ge-
 bort besteht nicht. — An Bord des im Hafen von
 Port Said liegenden Dampfers „Andalusia“ der Ham-
 burg—Amerika-Linie ist Feuer ausgebrochen und hat
 die ganze Nacht hindurch gewütet. Das Schiff ist vom
 Heck bis zum Bug ausgebrannt. Die Ladung im Hinter-
 raum des Schiffes ist vollständig ein Raub der Flam-
 men geworden. Die Ladung des Vorderraumes ist durch
 das eingepumpt Wasser zerstört. Der Dampfer ruht
 jetzt auf dem Hafengrund, so daß seine Backbordseite
 den Wasserpiegel erreicht. Auch die Maschinenräume
 stehen unter Wasser. Da das Feuer durch die einge-
 pumpten Wassermengen gelöscht sein dürfte, soll mit der
 Auspumpung des Schiffskörpers begonnen werden. —
 Man telegraphiert aus Jeno-tajewsk, 22. d.: Auf dem
 Dampfer „Rubi“ der Nischnij-Nongoroder Schiffahrts-
 Gesellschaft explodierte ein Dampfrohr, wobei ein Heizer
 tödliche Brandwunden erlitt. Unter den Passagieren der
 vierten Klasse entstand eine Panik. Als sie sich des
 Rettungsbootes bemächtigen wollten, brach das Gestell
 und das Boot fiel ins Wasser. Eine Anzahl von Per-
 sonen ist ertrunken. Bisher wurden sechs Leichen ge-
 borgen.

Beschwerde aus dem Publikum. Man schreibt
 uns: Bekanntlich geht der Wafemeister von Pola seit
 einigen Tagen wieder fest an sein Werk und fängt alle
 herrrentlosen, herumlungern und vorschriftswidrig ab-
 justierten Hunde zusammen. Daß der Wafemeister uns
 vor einer Hundepilge bewahren will, ist ja recht schön,
 aber weniger angenehm empfinden es die Leute, welche
 in den betreffenden Straßen z. wohnen, in denen die

Hunde um 6 Uhr Früh bereits eingefangen werden.
 Der Wafemeister geht nämlich mit seiner Fangpeitsche
 lange Strecken den Hund nach, fängt sie ein und
 schleppt sie dann zurück bis zu seinem fahrenden Hunde-
 kerk. Natürlich heulen die Hunde ganz erbärmlich
 und dies ließe sich gewiß ganz bedeutend einschränken,
 wenn der Wafemeister besser mit seinem Wagen nach-
 fahren als die gefangenen Hunde so weit schleifen
 würde. Es wäre gut, wenn sich die kompetente Be-
 hörde der Sache ein wenig annehmen und dem Wafen-
 meister entsprechende Weisungen geben würde, wofür
 viele Leute nur dankbar sein würden.

Staatslotterielose, deren Ziehung am 30. d.
 in Budapest stattfindet, sind zu 4 Kronen per Stück
 in der Creditanstalt (am Foro) zu haben.

Bettlerjugend. Kam da unlängst in ein Geschäft
 ein ganz kleiner Bub und bat um einen Kreuzer. Der
 Geschäftsmann fragte den Kleinen, wozu er den Kreuzer
 haben wolle. Da fing der kaum Fünfjährige an zu er-
 zählen, daß seine Mutter daheim schwer krank dar-
 niederliege und er für sie Brot kaufen wolle. Nachdem
 der Bub auch ganz genau die Krankheit seiner Mutter
 erklärt hatte, schenkte ihm der Geschäftsherr Glauben,
 gab dem Geschäftsbdiener 2 Kronen mit der Weisung,
 dem Kleinen zu seiner kranken Mutter zu folgen und
 dieser das Geld persönlich zu übergeben. Der Junge
 führte tatsächlich den Diener auf Geheiß des Geschäfts-
 herrn. Doch schon bei der nächsten Ecke traf der Kleine
 seinen Fehler, flüsterte ihm einige Worte zu und im
 Nu waren beide eiligst verschwunden. Der Diener
 brachte seinem Herrn die zwei Kronen wieder retour
 und erzählte, daß er dem Buben aufgefressen und es
 nur gut sei, daß er nicht dem Jungen das Geld ge-
 geben habe, es wäre sicher an die falsche Adresse ge-
 langt. Man sieht daraus, wie raffiniert die hiesige
 Bettlerjugend ans Werk geht!

Auf fremdem Rad fährt sich gut! Josef
 Britandvic wurde zur Anzeige gebracht, weil er in der
 Nacht des 21. d. M. ein dem Josef Beranese gehör-
 des Fahrrad, das dieser vor einem Hause in der Via
 Castropola stehen ließ, bestieg und davonfuhr. Der
 Mann wurde auf der Riva entdeckt und das Rad ihm
 abgenommen.

Büberei. Vergangene Nacht wurde der Hebamme
 Frau Johanna Schmittag, Via Jaro 7, von unbe-
 kannten Lättern ihre in Gold auf Glas geschriebene
 Firmatafel heruntergerissen und weggetragen. Frau
 Schmittag erleidet einen Schaden von 28 Kronen.

Luftiges Allerlei. Der Schwerkörperige
 Tommy machte die Runde mit einer Sammelliste für
 seinen Klub und hat seinen Vater um zwei Schillinge.
 Der Vater, der etwas taub war, sagte: „Komm an
 mein anderes Ohr“. — Tommy: „Vater, gib mir fünf
 Schillinge für unseren Fußballklub.“ — Vater: „Komm
 wieder an das Zwei-Schilling-Ohr, mein Junge!“ —
 K i n d e r m u n d. Die kleine Mary war auf dem
 Lande bei ihrer Großmutter zu Besuch. Bei einem
 Spaziergange im Garten erblickte sie einen Pfau, einen
 Vogel, den sie noch nie gesehen hatte. Schnell lief sie
 ins Haus und rief: „O, Großmama, komm doch mal
 raus und guck mal. Hier ist ein altes, ganz aufge-
 blühtes Huhn!“

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinetasino. Heute den 25. d. M. wird ein
 Garten-Restaurationskonzert stattfinden. Anfang um
 8 Uhr abends.

Geselliger Telegitel. Heute Abend 1/29 Uhr
 Zusammenkunft im Restaurant „Stefan“ wegen Ge-
 sangsprobe. Die verehelichten Sänger und Sängerinnen
 werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Militärisches.

Urlaube. 8 Wochen Freg.-Kpt. Anton Edler v. Triulzi
 (Dest.-Ang.). — Korv.-Kpt. Josef Kollar (Dest.-Ang.). 2 Wo-
 nate Oberstabsgeheimmeister Josef Bitajel (Wien und Dest.-
 Ang.). 4. Juli bis 10. September Oberstabsarztbediensteter Jo-
 hann Baumgartner (Steg am Hallstättersee). 22 Tage Arz.-Mitt-
 Johann Benussi (Kriem). 21 Tage Werkfr. Anton Marti-
 noli (Triest und Kriem). — Ar.-Mstr. Ludwig Jurlicic

(Bartore und Kroation). 8 Tage B.-Sch.-L. Anton Waller (Oran). 7 Tage Wf.-Mf. Hermann Dschnegger.

Ernennungen. Laut Erlass Nr. 2, W.-G. Nr. 7326 vom 21. Juni 1910 werden ernannt: zu Torpedomeistern (mit dem Range vom 1. Mai 1908) der Bootsmannmaat L.-F. Peter Pagarich, (mit dem Range vom 1. Juni 1910) die Bootsmannmaat L.-F. Josef Janak, Rudolf Paces, Matijas Buzizza, Josef Semolic, Johann Wleusnic, Anton Germal, Franz Dvorjak, Daniel Madjar, Milan Biga, Serko Mattnic und Karl Kofial.

Die Errichtung eines 17. Korpskommandos in Laibach. Wie wir von stets gut unterrichteter Seite erfahren, befaßt man sich in militärischen Kreisen abermals mit Studien betreffend die Errichtung eines 17. Korpskommandos mit dem Sitz in Laibach. In dieser Angelegenheit fanden insbesondere in der abgelaufenen Winterperiode eingehende Besprechungen über Beratungen statt und wurde auch ein diesbezügliches Memorandum ausgearbeitet. Die militärischen Verhältnisse an der Südgrenze haben im Vorjahre bekanntlich zu einer bedeutenden Verstärkung der Garnisonen in den Reichslanden geführt. Im Herbst 1909 erfolgte dann die Abtrennung der Besatzung (24 Bataillone) der Herzegovina von dem bis dahin abnorm (67 Bataillone) starken 16. Korps Sarajevo und deren Verschmelzung mit den dalmatinischen Garnisonen zu dem neuen 16. Korps. Diese Maßnahme erfolgte nur mit Rücksicht auf die dortige Truppenstärke und ganz ohne Rücksicht auf die Zahl an Ergänzungsbezirken (des Heeres) bei den beiden neugeschaffenen Territorialkommanden, von denen das 16. Korps drei, das 17. Korps nur zwei zählt, gegen normal sieben bis acht bei den übrigen Korps. Keinhlich liegen heute die Verhältnisse an der Südgrenze, wo einerseits im 3. (Graz) Korps 41, im 14. (Innsbruck) Korps 37, insgesamt also 78 Bataillone stehen, die 4 Truppeneinheiten also stärker sind als z. B. drei beliebige ungarische Korps zusammen, und andererseits die fortgesetzten intensiven Rüstungen der Nachbarn, wie Umwandlung des 6. Korps in Bologna zu einem Grenzkorps, Vermehrung der Kavallerie, Gebirgstruppen und höheren Kommanden, Verstärkung der Garnisonen und bedeutende Erhöhung der Friedensstände an der Südgrenze u. zu Gegenmaßnahmen unjenseits zwingen. Eine solche, die Schlagfertigkeit unserer Armee erhöhende und mit wenig Kosten, dann ohne momentane Truppenverschiebung sofort durchzuführende Beschränkung des 14. Korps auf Tirol, die Abtrennung Kärntens vom 3. Korps und die dadurch ermöglichte Zusammenlegung Kärntens, Oberösterreichs u. Salzburgs (Ergänzungsbez. Nr. 7, 14 u. 19) zu einem neuen 17. Korps in Klagenfurt mit einem momentanen Stande von 19 Bataillonen. Diese Schaffung eines neuen Grenzkorps — die Monarchie hätte dann wie Italien deren drei — bedingt nur die Formierung der Städte zweier neuen Infanterietruppendivisionen in Tirol und Kärnten und des Territorialkommandos.

Oesterreichische Militärkapellen im Auslande. Bereits im Bormonate hat mit kaiserlicher Bewilligung die Musikkapelle des bosnisch-herzegovinischen Infanterieregimentes Nr. 4 (Trief) in München anlässlich der dortigen Ausstellung konzertiert. Nach den Bosniaten traten dann dort die Musikanten des 1. Regimentes der Tiroler Kaiserjäger (Innsbruck) und des Infanterieregimentes „Erzherzog Rainer“ Nr. 69 (Salzburg) auf. Diesen Kapellen wird sich später jene des Infanterieregimentes „Albrecht, Herzog von Württemberg“ Nr. 73 anreihen. Wohl die weiteste Reise unternimmt die Musik des Deutschmeisterregimentes, die sich im Herbst nach Amerika einschiffen.

Kommandowechsel an der Artillerie-Kadettenschule. Wie wir erfahren, scheidet der Kommandant der Artilleriekadettenschule in Traiskirchen, Oberst Eduard Haubner, mit Schluss des heurigen Schuljahres von dieser Anstalt und rückt zur Truppenabteilung ein, um ein Regimentkommando zu übernehmen. Er geht seit der im Herbst 1903 erfolgten Errichtung dieser Anstalt an ihrer Spitze. Zu seinem Nachfolger ist Major Ludwig Medel des Artillerieabtes designiert, welcher bis nun im Feldartillerieregiment Nr. 2 in Olmütz zur Truppenabteilung eingeteilt war.

Die Wehrgelehrten. Die jetzt in Budapest unter dem Vorsitz des FML. von Hoffmann stattfindenden Wehrgelehrten werden, wie uns von dort berichtet wird, bis Ende Juni fortgesetzt, um dann nach einer ganz kurzen Pause in Wien wieder aufgenommen zu werden. Diese Beratungen sollen dann den ganzen Sommer über abwechselnd in Budapest und Wien fortgesetzt werden, bis der ganze Komplex der vorliegenden Wehrgelehrten einer Revision unterzogen ist. Man hofft, diese Arbeiten bis zum Herbst erledigt zu haben und zu diesem Zweck die Wehrgelehrten in beiden Parlamenten einbringen zu können. Selbstverständlich wird vieles von der weiteren Entwicklung der Dinge in Ungarn abhängen.

Die Retrazierung in Ungarn. Aus Budapest wird uns geschrieben: Der erste Gesetzentwurf, welcher dem ungarischen Abgeordnetenhaus vorgelegt werden wird, ist die Retrazierung. Die Regierung hofft, daß der Entwurf bis 15. Juli erledigt sein wird, so daß die Hauptkellung eventuell in der Zeit vom 15. resp. 26. Juli bis 31. August durchgeführt werden kann.

Drahtnachrichten.

(K. I. Korrespondenzbureau.)

Der Kaiser in Budapest.

B u d a p e s t, 24. Juni. Seine Majestät empfing vormittag um 11 Uhr den Cardinal-Fürst-Primas Bazary in Privataudienz. Der Monarch öffnete dem greisen Kirchenfürsten Ab. selbst die Tür zum Empfangssaal und begrüßte ihn in herzlichster Weise. Der Fürst-Primas überbrachte Seiner Majestät die Glückwünsche zum Ab. Geburtstag.

Hoftrauer.

W i e n, 24. Juni. Auf Ab. Anordnung wird für die Prinzessin Teodora von Schleswig-Holstein vom 27. d. Mts. an eine sechstägige Hoftrauer getragen.

Abgeordnetenhaus.

W i e n, 24. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm den Staatsvoranschlag für das Jahr 1910 in dritter Lesung an.

Ernennung.

W i e n, 24. Juni. Der Justizminister ernannte den Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher in Illirisch Castellano Georg Corazza zum Landesgerichtsrat in Rovigno.

Die chinesische Militärstudienmission.

W i e n, 24. Juni. Der chinesische Prinz Tsai-Lao begab sich heute mit den Mitgliedern der Militärstudienmission nach Pilsen zur Besichtigung der Stodawerke.

Rektorwahlen.

W i e n, 24. Juni. Zum Rektor der Hochschule für Bodenkultur für das Studienjahr 1910/11 wurde der Professor der forstlichen Produktionslehre Dr. Adolf Gieslar und zum Rektor der Universität der Professor des Staatsrechtes Hofrat Dr. Edmund Bernasik gewählt.

Die Marineschau im Lunapark.

W i e n, 24. Juni. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses richteten die Abg. Zeiner, Rindöbl und Genossen an den Ministerpräsidenten eine Interpellation wegen einer angeblichen Intervention des italienischen Völkchters Herzogs von Avarna in Anwesenheit der im Lunapark errichteten Marineschau. Bekanntlich wurde diese Aufführung in den letzten Tagen geändert. Die Anfrage der Abgeordneten schließt folgendermaßen: „Ist vonseiten des Ministeriums des Äußern an die österreichische Regierung in irgendeiner Form mit dem Ansinnen herangetreten worden, daß aus der in einem Pavillon der Wiener Jagdausstellung angebrachten Inschrift „Die Seeschlacht bei Lissa“ die beiden letzten Worte entfernt werden sollen? Wenn ja, wie rechtfertigt es Seine Exzellenz, daß diesem völlig unberechtigten Verlangen in einer der staats- und kaisertreuen Bevölkerung ganz unbegreiflichen Weise Folge gegeben wurde? Wie die „Zeit“ hierzu erfährt, ist die wiederholte aufgetauchte Meldung von einer Intervention des Herzogs von Avarna falsch. Es handelte sich vielmehr um ein privates Ersuchen des italienischen Ausstellungskommissärs an den Präsidenten der Ausstellung Fürsten Fürstenberg, auf dessen Intervention hierauf die Änderung des Titels erfolgte.“

Das bulgarische Königspaar in Paris.

P a r i s, 24. Juni. Im Verlaufe des gestern abends im Palais Elysee gegebenen Diners brachte Präsident Fallières einen Trinkspruch auf den König und die Königin von Bulgarien aus, in dem er die hohe Weißheit, den politischen Sinn und die Friedensliebe des König Ferdinand rühmte. Der König habe eines der schönsten Werke, das den Ehrgeiz eines Mannes anspornen könne, vollbracht, das durch dasselbe ein nationales Selbstbewußtsein zum Ausdruck gebracht worden sei. Der Präsident versicherte Bulgarien der Wertschätzung und Sympathien Frankreichs und erklärte, unter der Regide des Königs werde Bulgarien auf dem Wege der Gerechtigkeit, des geschicklichen Fortschrittes und der friedlichen Entwicklung fortschreiten.

König Ferdinand erwiderte mit einem Toast auf den Präsidenten Fallières. Er wies darauf hin, daß Frankreich Bulgarien unter schwierigen Verhältnissen eine weitgehende moralische Unterstützung habe angedeihen lassen, die in der glücklichen Weise im Orient den Ideen der Beruhigung und des Gleichgewichtes, die Seine Macht in der Welt bilden, gebietet habe. Bulgarien sei ein großer Bewunderer des Ruhmes Frankreichs und seiner Jahrhundertlangen Kämpfe für den Fortschritt der humanitären Ideen, für den Sieg der Freiheit und des Rechtes. Der König habe sich stets bemüht, diese Ideen der Freiheit, der Gerechtigkeit und des sozialen Fortschrittes bei seinem Volke zum Durchbruch zu bringen, in der Ueberzeugung, daß die Wohlfahrt des Landes in erster Linie von seiner geistigen und politischen Entwicklung abhängt. Frankreich werde die Bestrebungen des neuen Bulgariens für seine wirtschaftliche Entwicklung und für die Aufrechterhaltung des politischen Gleichgewichtes auf der Balkanhalbinsel sowie des Geistes der Eintracht unter den Balkanvölkern zu würdigen wissen. Eine Kräftigung der wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder wird die Bande der Freundschaft, die sie umschlingen, noch mehr befestigen.

Nach dem Diner unterhielt sich der König mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten. Sodann fand ein Konzert statt. Nach Schluß des Konzertes lehrte das bulgarische Königspaar ins Palais des Ministeriums des Äußern zurück.

Grauenhafte Kämpfe auf dem „Bluviose“.

C a l a i s, 24. Juni. Jetzt, nachdem der „Bluviose“ geborgen ist und die Leichen beerdigt wurden, wird bekannt, daß der verzweifelte Kampf ums Leben unter der Bemannung der „Bluviose“ zu furchterlichen Szenen geführt hat. Als Dr. Savilian, der sich an den Vergungsarbeiten hervorragend beteiligte, an einem der letzten Tage in den Motorenraum eindrang und den Zustand der Tür zu dem äußeren Abteil am hinteren Ende des Bootes beim Schein einer elektrischen Lampe untersuchte, fuhr der abgehärtete Arzt mit einem gellenden Ausschrei zurück. Eine Hand erschien vor seinen Augen, eine entsetzliche Hand mit zusammengeklemmten schwarzen und geschwollenen Fingern, eine Hand in der Bewegung verzweifelter Fluchens. Man mußte den

Arm, der da herausgestreckt worden war, abschneiden, um die Tür öffnen zu können. Und obgleich über 500 Funde offiziell Schweigen geboten wird, ist doch bekannt worden, daß die Leichen, die man geborgen hat, furchtbare Quetschungen trugen. Die Gesichtsknochen waren größtenteils eingedrückt. Dem Kommandanten Pratt ist das Nasenbein zertrümmert worden. Nach all dem muß sich in der kurzen Zeit zwischen dem Eintreten der Katastrophe und dem grauenvollen Tode unter der Bemannung ein furchterlicher, bestialischer Kampf gespielt haben.

Gesunkenes Kanonenboot.

L o n d o n, 24. Juni. Nach einer beim Vortage eingelaufenen Meldung aus Loanda ist das portugiesische Kanonenboot „Liberal“ gestern bei Nul auf eine Klippe aufgelaufen und gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

Vom slavischen Kongress.

S o f i a, 24. Juni. Die Regierung hat für den Teilnehmer am slavischen Kongress in Sofia auf den bulgarischen Eisenbahnen freie Fahrt gewährt. Die Nachricht, daß der Präsident der Duma Gulglov zum Kongresse kommen wird, hat in slavischen Kreisen lebhafteste Befriedigung hervorgerufen.

Der antigriechische Boykott.

K o n s t a n t i n o p e l, 24. Juni. Der antigriechische Boykott wird strengstens gehandhabt. Mehrere griechische Kaufleute wurden gezwungen, ihre Läden zu schließen. Das Boykottkomitee beabsichtigt, den Boykott bis zur definitiven für die Türkei günstigen Lösung der Kretafrage fortzusetzen. Zahlreiche Wechsel griechischer Kaufleute wurden nicht eingelöst.

Abgelehnter Schiedsspruch.

O t t a w a, 24. Juni. Die Schaffner, Brenner u. Bahnhofsarbeiter der Canadian-Pacific-Eisenbahn haben die Lohnsätze, die von dem aus Vertretern des Arbeiterministeriums und der Eisenbahngesellschaft gebildeten Schiedsgericht aufgestellt worden waren, abgelehnt. Die Bediensteten der übrigen großen Bahnen, auf die der Schiedsspruch ebenfalls Anwendung fand, haben noch keine Klage erhoben.

Das Antitrustgesetz.

W a s h i n g t o n, 24. Juni. Das Repräsentantenhaus hat nach lebhafter Debatte einen Antrag, wonach das Antitrustgesetz und das Gesetz über den zwischenstaatlichen Handel auf Gewerksvereine nicht angewendet werden soll, abgelehnt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. Juni 1910
Allgemeine Uebersicht
Der Luftdruck ist fast durchgehends gefallen; das Barometerminimum im NB hat sich vertieft; südlich der Alpen ist eine flache sekundäre Depression entstanden; ein weiteres Barometerminimum liegt über der Ostsee und Polen.
In der Monarchie teilweise bis ganz bewölkt, meist W-liche Winde und kühl. An der Adria bei Triest Borin und starke Abkühlung, sonst teilweise wolkig, Scirocco, warm.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich, Gewitterneigung, etwas kühl. Die See ist im S ziemlich bewegt.
Barometerstand 7 Uhr morgens 759.0 2 Uhr nachm. 758.1
Temperatur um 7 „ „ + 20.4 2 „ „ „ 22.9
Regenüberschuß für Pola: 11.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.1°
Angegeben um 1 Uhr 4 30 nachmittags

Bairisches Bier
„Regent“
Liefert gekühlt ins Haus
die bekannte Firma **B. Buch** Nur Via Giulia Nr. 5.
Erhältlich auch in Kaffeehäusern und bei A. Sillich, Frühstückstube „Riva“.

Schloß Osterno.
32 Roman von G. S. Merriman. — Nachdruck verboten.
Man würde dich nach Sibirien zurückschicken, und ich müßte dich wahrscheinlich begleiten, weil ich einem entsprungenen Sträfling Aufnahme gewährt habe.
Das Gesicht des impulsiven Menschenfreundes nahm einen rührend traurigen Ausdruck an. Paul machte sich die Lage rasch zunutze.
„Du kannst deine Energie in anderer Weise anwenden,“ fuhr er fort. „Dich erwarten noch ganz andere Arbeiten.“
Das breite Gesicht des Greises leuchtete auf, seine gutmütigen Augen strahlten. Seine Arbeitsfähigkeit und Energie hatten ihn zuletzt in den Schulmackerladen in Zornit geführt.

„Es hat der Vorsehung gefallen, jedem von uns seine eigenen Sorgen zu geben,“ fuhr Paul fort, „die eigene Phrasen nicht liebt.“

„Katharina!“ Die schwachen, blauen Augen schauten in das bleiche Gesicht des anderen, vermochten aber dort nichts zu sehen.

„Ich weiß nicht, ob du recht daran tust, Katharina, noch ferner für das wenige Gute zu opfern, das du zu tun vermagst.“

„Ja, ja.“ „Du hast bereits genug gekämpft,“ fuhr Paul fort. „Du hast den Arm für das Land erhoben, hast die Erde geläutert, aber die Ernte ist noch nicht reif.“

„Warum willst du nicht das Land verlassen, wenn du es für ein paar Jahre?“ fuhr Paul fort. „Du wirst Katharina mitnehmen und sicherst damit ihr ein Stück, das auf jeden Fall etwas Greifbares, eine sichere Ernte ist.“

„Ich werde sofort nach Thors hinüberfahren und sie hieher bringen. Ihr könnt noch heute nacht die Reise nach Amerika antreten.“

Stephan Vanowitsch hob den Kopf und schaute Paul fest ins Gesicht. „Ist das dein Wunsch?“

„Ich glaube, es ist für Katharinas Glück notwendig.“ antwortete Paul ruhig. „Da stand Vanowitsch auf und ergriff mit seinen abgearbeiteten Fingern Pauls Hand.“

„Geh, mein Sohn, ich werde hier warten. Es wird ein großes Glück für mich sein,“ sagte er. Paul ging sofort zur Tür; Steinweg folgte ihm auf den Gang hinaus und ergriff ihn beim Arm.

„Sie können das nicht tun,“ sagte er. „Doch, ich kann's,“ sagte Paul. „Ich werde meinen Weg durch den Wald schon finden. Niemand wird wagen, mir im Dunkeln zu folgen.“

Steinweg zögerte, suchte die Achseln und ging ins Zimmer zurück. Die Damen in Thors hatten sich eben zum Diner angekleidet, als Paul erschien. Er nahm sich nicht die Zeit, den Pelz abzulegen, sondern ging direkt in das lange, niedrige Zimmer, indem er unterwegs mühsam die Pelzhandschuhe auszog; denn es froh so stark, wie es nur im März frieren kann.

Die Gräfin belagerte ihn mit vielen mehr oder weniger vernünftigen Fragen, die er geduldig ertrug, bis der Diener das Zimmer verlassen hatte.

Katharina blickte ihn mit geröteten Wangen an, sprach jedoch kein Wort. Paul zog die Handschuhe aus und ergab sich darein, daß die Gräfin fortwährend vergeblich an seinem Pelzrock zupfte, um ihn zum Ablegen zu bewegen.

„Baron Chaugville hat uns verlassen,“ sagte Katharina plötzlich, ohne eigentlich zu wissen warum. Paul hatte die Existenz des Barons im Augenblick ganz vergessen.

„Ich habe Ihnen eine Nachricht mitzuteilen,“ sagte er, indem er die schwächende Gräfin lächelnd betrachtete. „Vanowitsch ist in Osterno, er kam heute abend.“

„O, der Arme, haben sie ihn endlich freigelassen! Trägt er Ketten, — hat er lange Haare? Mein armer Stephan! Ach, wie dumm er war!“

Und die Gräfin laut erschöpft auf den weichen Ledersofa, — man konnte nicht sagen, daß sie die Nachricht mit ungemischter Freude aufnahm.

„So lange er in Sibirien war, wußte man wenigstens, wo er sich befand, — aber jetzt — mon Dieu! was für Sorgen wird das wieder geben.“

„Ich wollte Sie fragen, ob Sie heute nacht mit ihm die Reise nach Amerika antreten wollen?“ fragte Paul, indem er sie ansah.

„Nach Amerika, heute nacht! Lieber Paul, Sie sind verrückt! Das ist ja unmöglich, Amerika! Das ist ja überm Meer.“

„Ja,“ antwortete Paul. „Ich kann die Seefahrt nicht vertragen, — ja wenn es Paris wäre —“

„Das ist nicht möglich,“ fiel Paul ein. „Wollen Sie sich Ihrem Vater anschließen?“ sagte er hinzu, indem er sich zu Katharina wandte.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Miviera“. Angelommen sind am 24. Juni 1910: Frenie Andrajo, Oberleutnant, Adolf Cimadori, Kaufmann, Trieste, Ludwig Baumann, Oberbaurat, Wien. Dr. Gottfried Jordan, l. t. Stabsarzt, Prag, mit Frau.

Maechinenbaupraxis Teil I: Werkstättenwinte. Preis Kr. 5.40. Borrätig bei: E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger. Ein Wort 1 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Herren und Damen welche Vorliebe zum Postdienste haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Paträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213

Jungbursche wird aufgenommen. B. Buch, Via Giulia Nr. 6. 243

Armadurlehrling wird mit kleiner Bezahlung bei R. Jorgo, Via Sergia 21 aufgenommen. 249

Lehrmädchen wird aufgenommen im Damen-Mode-Salon Via Monte Capelletta 1. Deubler. 843

Selbständige Köchin und geschicktes Stubenmädchen gesucht für stov.-Kpt. Keil, Via Miltizia 6. 842

Mädchen für Alles per sofort gesucht. Ueltere, solide Person bevorzugt. Hauptmann von Polesa, Via Miltizia 81, 2. Stod. 842

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer, freier Eingang, eventuell mit Kofl. Via Veseghi 54, 1. St. links. 820

Schönes elegant möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Piazza Porta S. Giovanni Nr. 6, 1. Stod. 808

Drei Zimmer, Küche, Terrasse, Garten etc. zu vermieten. Via Muzio 32. 814

Zu vermieten. Eine Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, 1 kleinen Zimmer, Badezimmer, Küche, Garten, Hof und Zubehör in Via Specula 5, Partierre. 844

Haus zu verkaufen. Via Verubella 20. Nachfragen Via Saldame 9. 825

Haus mit Grund zu verkaufen. Anzfragen bei Johann Juccon, Trattoria al Boschetto, Monte Serpo 307.

Achtung! Für den zu gründenden Deutschen Kindergarten werden geeignete Lokalitäten gesucht. Erforderlich wäre ein Saal, beiläufig 40 m² groß, 1 oder 2 größere Zimmer und ein Garten. Angebote werden in der Baderbäderlei Jankovits (neben Hotel „Central“) entgegengenommen.

Pianino, renommierte Firma, Aufz, fast neu, ferner geschlossenes Klavierbett, Kinderbadewanne, Hängelampe für Gas, Vorzimmerwand und diverse Möbel zu verkaufen. Via Gioiue Carducci 29. 836

Dackel, schöne Tier, sehr anhänglich, billig abzugeben. Via Sijano 16, 1. Stod.

Reisehandbücher, Städteführer, Wegweiser durch die Sommerfrischen, Spezialkarten, Ku-Sbücher.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Maltor).

Hallo! Es wird hiemit der p. t. Kundschaft zur Kenntnis gebracht, dass sie nur noch 7 Tage Zeit hat, echte persische Teppiche zu sehr billigen Preisen zu kaufen. Alle, die sich solche Teppiche anschaffen wollen, sollen in die Via Giulia Nr. 4 kommen, wo man die Teppiche zu Gelegenheitspreisen haben kann. — Bitte sich selbst davon 833 zu überzeugen. — Kein Kaufzwang.

Aviso. Es wird zur Kenntnis gebracht, dass die k. k. Tabak-Spezialitäten-Niederlage mit zugehörigem Verschleiss von allgemeinen Tabaksorten, Spielkarten etc., Donnerstag, den 23. Juni vom Foroplatze Nr. 11 in die Via Barbacani Nr. 3, vis-à-vis dem Marine-Kasino, übersiedelt.

Pension „Herrenhaus“ Sommerfrische in schöner Gebirgsgegend Oberkärntens. Gute Verpflegung, mässige Preise. Hübsche Partien und Hochtouren. Anfragen nach Dellach, Drautal. 242

Aviso. Ich beehre mich hiermit höflichst, meinen sehr geschätzten Kunden geziemend bekannt zu geben, daß im Laufe des Monats Juni mein bestbekanntes Möbelgeschäft und die Tapeziererei von Via Barbacani Nr. 3 in die ebenerdigten Räumlichkeiten der 231

Villa ex „Monai“ (vis-à-vis Marinekasino) übertragen wird. Um das bisher mir bewiesene Wohlwollen bittend, zeichne ich mit Hochachtung G. Manzoni.

Im Möbelgeschäfte Via Giulia 9, findet man ein reichhaltiges Lager in Teppichen, Vorhängen und Bettengarnituren, die herrlichsten Dessins bei mässigen Preisen, ohne Konkurrenz. Ausserdem komplette elegante Schlaf-, Speise- und Empfang-Zimmer-Einrichtungen. Tapezierarbeiten und Bildereinrahmungen werden zur sorgfältigsten und elegantesten Ausführung entgegengenommen. 252

Bausteine der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Vareton in Vallenga). Meersand. 235 Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21. Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

Schon am 30. Juni 1910 Ziehung der XXXVIII. königl. ungar. Staats-Wohltätigkeits-Lotterie 11.969 Treffer im Gesamtwerte von 365.000 K in barem Gelde. Haupttreffer 150.000 K Original-Lose à 4 K bei der Banca Commerciale Triestina Agenzia di Pola. 181

Konfektionshaus IGNAZIO STEINER

GOERZ Piazza Foro POLA Piazza Foro TRIEST

Reichhaltige Auswahl
Leinen-Anzüge, weiss und färbig, Lüster - Saccos, Hosen, Gilets, Touristen-Hemden für **Herren und Knaben.**

Blusen
Tull, Spitzen, Seide, Foulard, Voile, Battist, Leinen, Zephir, Creton, Etermine.

Original-Modelle
Costüme, Leinen, weiss u. färbig, Staubmäntel, Lüster, Leinen, Rohseide, Schossen, Panama, Voile, Lüster, Schlafrocke, Voile, Battist, Creton.

Spezialität
Mädchen-Kleidchen in Battist, Leinen, Voile, Panama.

Wäsche — Jupons — Badekostüme.

Schneider-Atelier ersten Ranges.

„OLLA“
ist die nachweisbar beste hygienische **Gummi-Spezialität**
Jedes Stück ist fachlich geprüft.



„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.
„OLLA“-Gummi ist von mehr als 3000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „Histris“ POLA.

Grosse Auswahl in Artikeln für komplette Küchen-Einrichtungen in Nickel, Aluminium und Email in allen Preislagen bei

Giovanni Pauletta

Pola, Port' Aurea. 3-226

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 223

Erstes und grösstes Uhren- und Juwelen-Geschäft
Ludwig Malitzky's Nachfolger
Emil F. Unterweger
Uhrmacher und Juwelier
Pola, Via Sergia Nr. 65




Alleinige Vertretung der „Union-Horlogere“ — „Alpina“-Marke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren und Juwelen in Gold, Silber etc. — Erstes und grösstes Lager in Präzisions-Uhren, Marke Glashütte, Schaffhausen, Zenith, Omega, Tawannes Watch, wie auch Original Roskopf-Uhren. — Grösstes Lager aller Gattungen Pendel-, Wand- u. Küchen-Uhren, Wecker, Reisewecker etc.

Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte.

Zur Beachtung! Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner d. J. künftlich erworben und bedeutend vergrössert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 9 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiemit geltend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes Via Sergia 65 bin und mit niemanden eine Kompagnonverbindung habe.
Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.

Reisegepäck-Expedition übernimmt billigst die Spedition

Rudolf Exner

Via Barbacani 11.

Telephon Nr. 47.



Unsere **SCHUHWAREN**

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. Grösstes Unternehmen seiner Art in der Ost-ung. Monarchie. Illustrierte Kataloge portofrei.

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.
Filiale: Pola, Via Sergia Nr. 14.

Spezialität: Original Goodyaer Welt der beste Schuh der Gegenwart. Grösste Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.

